

PRESSEINFORMATION

des Wasserstraßen - Neubauamtes Magdeburg
in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Projekt

Gewährleistungsinspektion Doppelsparschleuse Hohenwarthe

Informationen

Vor fast zwei Jahren ging die Doppelsparschleuse Hohenwarthe zeitgleich mit der Eröffnung des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg offiziell in Betrieb. Sie ist das Bindeglied zwischen dem Elbe-Havel-Kanal und dem rd. 18,60 m höher gelegenen Mittellandkanal mit 2 Schleusenkammern und jeweils 3 seitlich angeordneten Sparbecken.

Da vertragsgemäß nach zwei Jahren für wesentliche Bauteile die Gewährleistungszeit endet, wird das Bauwerk während der so genannten Gewährleistungsinspektion auf Herz und Nieren überprüft.

Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt Magdeburg (WSA MD) und der Arbeitsgemeinschaft Schleuse Hohenwarthe. Seit Ende Juni ist planmäßig die gesamte südliche Schleusenkammer inkl. der Tore trocken gelegt (siehe Bild 1). Um dies zu erreichen müssen die Revisionsverschlüsse des Ober- und des Untertores gesetzt werden (siehe Bild 2 und 3). Anschließend wird das Restwasser abgepumpt.

In der dann völlig trocken gelegten Kammer fanden bereits die ersten Inspektionen statt. Während der Inspektionen der einzelnen Kammern wird der Schiffsverkehr jeweils über die andere Kammer aufrechterhalten. Im August werden die Inspektionen und Ausbesserungsarbeiten in der Südkammer abgeschlossen sein, so dass dann im Zeitraum bis Anfang Oktober die Nordkammer inspiziert werden kann.

Der Aufenthalt in der Kammer einer trocken gelegten Schleuse ist es nicht ganz ungefährlich. Da auch auf der Schleusenplanie gearbeitet wird, kann immer ein kleiner Stein in die Kammer fallen und sich auf dem über 20 m langen Weg stark beschleunigen. Neben dem Tragen von persönlicher Schutzausrüstung sind weitere Sicherungsmaßnahmen von großer Bedeutung. Neben der Ausleuchtung dunkler Kanäle unter der Schleuse, der Erweiterung der Telefonanlage für Orte, wo Handys keinen Empfang haben und dem Abdecken von Öffnungen im Boden gibt es auch ein Meldesystem, bei welchem sich jeder Mitarbeiter an- und abmelden muss. Der Schutz der Mitarbeiter steht bei allen Arbeiten im Vordergrund.

Bei Arbeiten wie bei dieser Inspektion zeigt sich wieder einmal mehr, dass wohl kaum ein anderer Arbeitgeber derartig viele Berufe unter seinem Dach vereint, wie die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Leistungen folgender Gewerke können durch eigenes Personal in Hohenwarthe inspiziert werden:

Massivbau, Hoch- und Ausbau, Stahlwasserbau, Hydraulik, Elektro- und Nachrichtentechnik, Vermessung, Tiefbau sowie Straßen- Wege- und Brückenbau inklusive aller Planungsleistungen.

Da den Mitarbeiter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung die Schleuse bekannt war, konnte sie in Rekordzeit durch das WSA MD trocken gelegt werden. Weiterhin werden die Fremdfirmen für Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Leistungen dahin gehend zielgerichtet unterstützt, dass die Aufträge wirtschaftlich abgewickelt werden und die beiden Kammern der Schleuse der Schifffahrt möglichst schnell wieder voll zur Verfügung gestellt werden können.



Bild 1: Südhammer in Revision



Bild 2: Gesetzter Revisionsverschluss des Untertores der Südhammer, im Hintergrund mit Blick auf das Niegripper Wendebecken



Bild 3: Gesetzter Revisionsverschluss am Ober- tor der Südhammer



Bild 4: Schwimmpoller in ausgebautem Zustand und zur Inspizierung bereitgestellt